

INFEKT - INFO

Ausgabe 19 / 2010, 24. September 2010

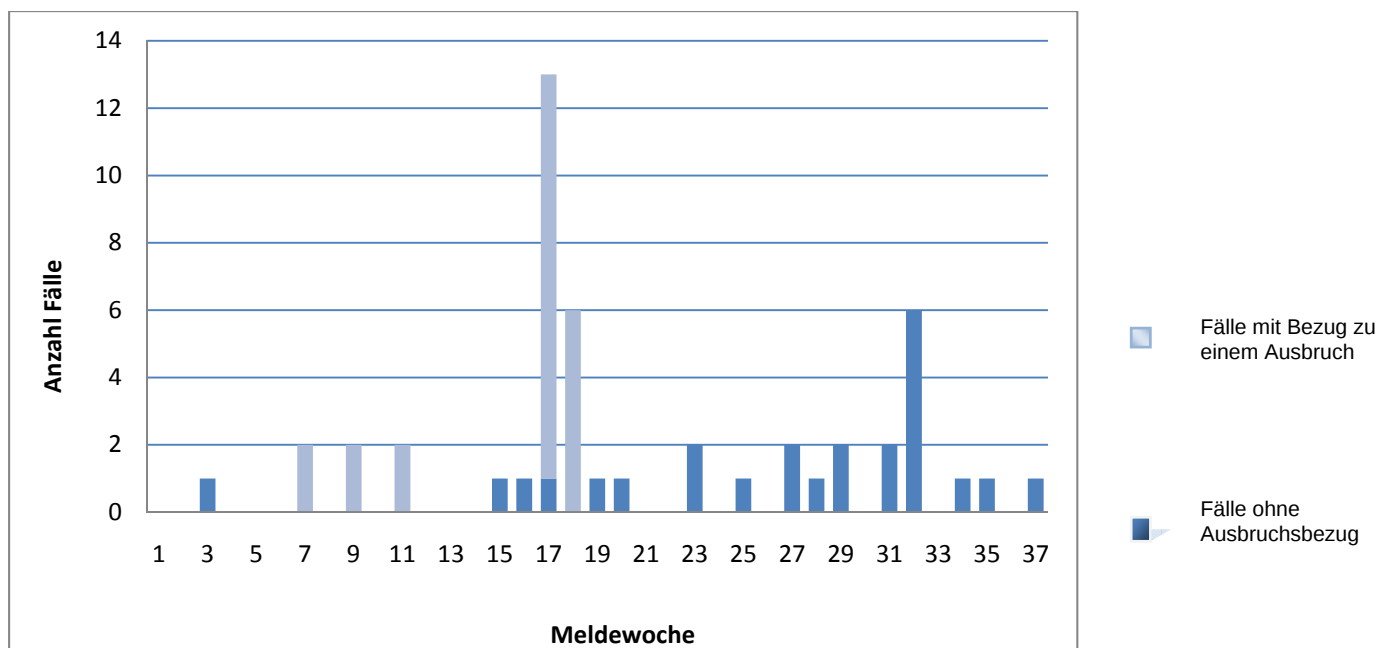
Kurzbericht über die im Rahmen der Infektionskrankheiten-Surveillance nach IfSG in Hamburg registrierten Krankheiten

Konjunktivitis durch Adenoviren: aktuelle Daten aus Hamburg

In der aktuellen Ausgabe 37/2010 des epidemiologischen Bulletins hat das Robert-Koch-Institut (RKI) dargelegt, dass seit Anfang des Jahres bundesweit mehr als dreimal so viele Fälle von Adenovirus-Konjunktivitis registriert wurden als im Vorjahr. Von der Zunahme ist vor allem das nördliche Deutschland betroffen, wobei Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg einen Häufigkeitsschwerpunkt bilden¹.

In den vorangegangenen Ausgaben von INFEKT-INFO haben wir ebenfalls verschiedentlich über dieses Phänomen berichtet. Mittlerweile hat sich die Zahl der Fälle in Hamburg auf 49 erhöht (Anzahl der Fälle 2009: 0). Die nachstehende Abbildung gibt einen Überblick über die Fallzahlen aufgeschlüsselt nach Woche der Meldung.

Abb. 1: Adenovirus-Konjunktivitis – Anzahl der Fälle nach Meldewoche, Hamburg KW 1 – 37, 2010 (n = 49)



¹ RKI. Auswertung der bundesweit übermittelten Meldedaten zu Adenovirus-Konjunktivitis. Epi Bull 2010; 37: 369-372

Die hellblau gekennzeichneten Fälle gehören zu einem umschriebenen Konjunktivitis-Ausbruch, der eigentlich Ende März (KW 12) bereits beendet war, sich aber dann nur mit einiger Verzögerung in der Meldestatistik niedergeschlagen hat. Bei den übrigen Fällen konnte ein Zusammenhang zu diesem Ausbruch nicht festgestellt werden. Mit Ausnahme eines kleinen familiären Herdes von 2 Fällen ergaben sich auch ansonsten keine Hinweise auf einen Zusammenhang dieser Fälle untereinander.

Aus der nachstehenden Tabelle ist die Altersgruppen- und Geschlechtsverteilung der Fälle zu entnehmen:

Tab. 1: Adenovirus-Konjunktivitis – Anzahl der Fälle nach Alter und Geschlecht, Hamburg KW 1 – 37, 2010 (n = 49)

Altersgruppe (Jahre)	Anzahl Fälle mit Ausbruchsbezug		Anzahl Fälle ohne Ausbruchsbezug	
	m	w	m	w
<2	0	0	0	0
2 - 4			1	0
5 - 9			1	0
10 - 19			0	0
20 - 29	1	2	1	1
30 - 39	2	1	3	2
40 - 49	1	1	5	1
50 - 59	0	0	0	0
60 - 69	2	3	3	0
70 +	1	10	4	3
Gesamt	7	17	18	7

Anhand dieser Daten wird deutlich, dass in Hamburg im Rahmen des genannten Ausbruchsgeschehens mehr als doppelt so viele Frauen als Männer betroffen waren und dass in der Altersgruppe der über 70-Jährigen der Häufigkeitsschwerpunkt lag. Bei den Fällen ohne Ausbruchsbezug stellt sich das Geschlechterverhältnis praktisch umgekehrt dar und es waren mehr Personen in den mittleren Altersgruppen betroffen. Analoge demographische Unterschiede sind allerdings in den vom RKI publizierten deutschlandweiten Daten zur Adenovirus-Konjunktivitis mit und ohne Herdbezug nicht nachweisbar und können in Hamburg zufallsbedingt sein.

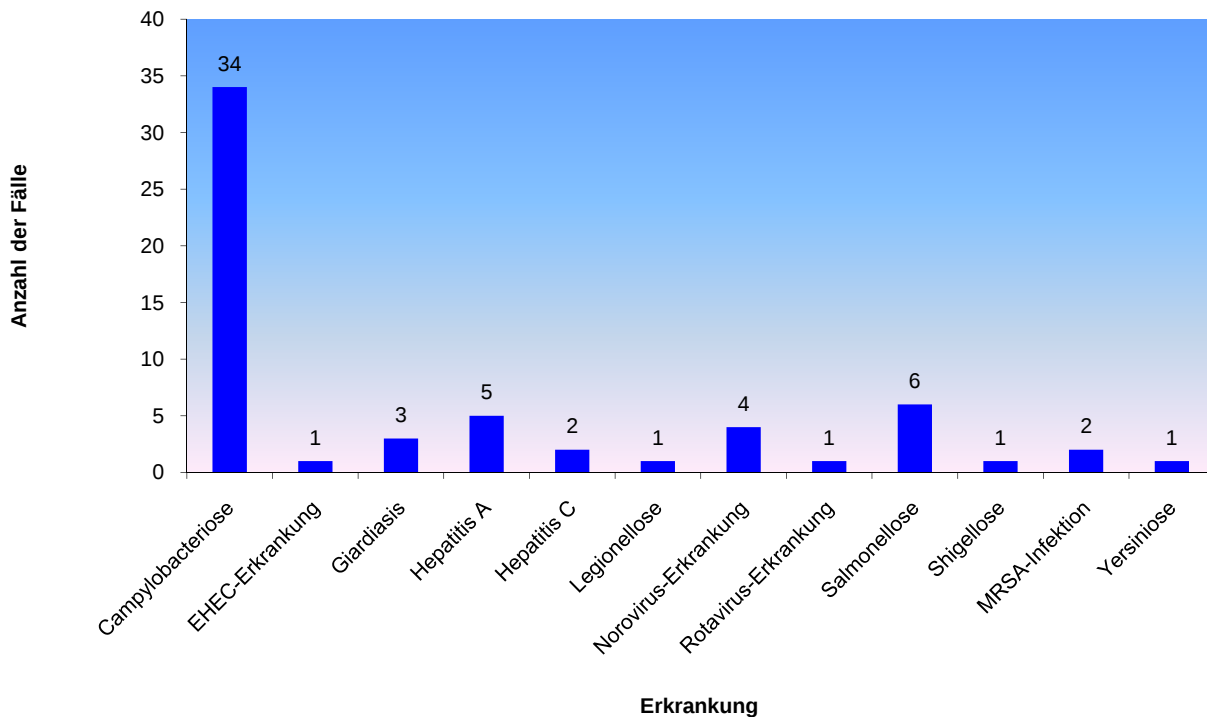
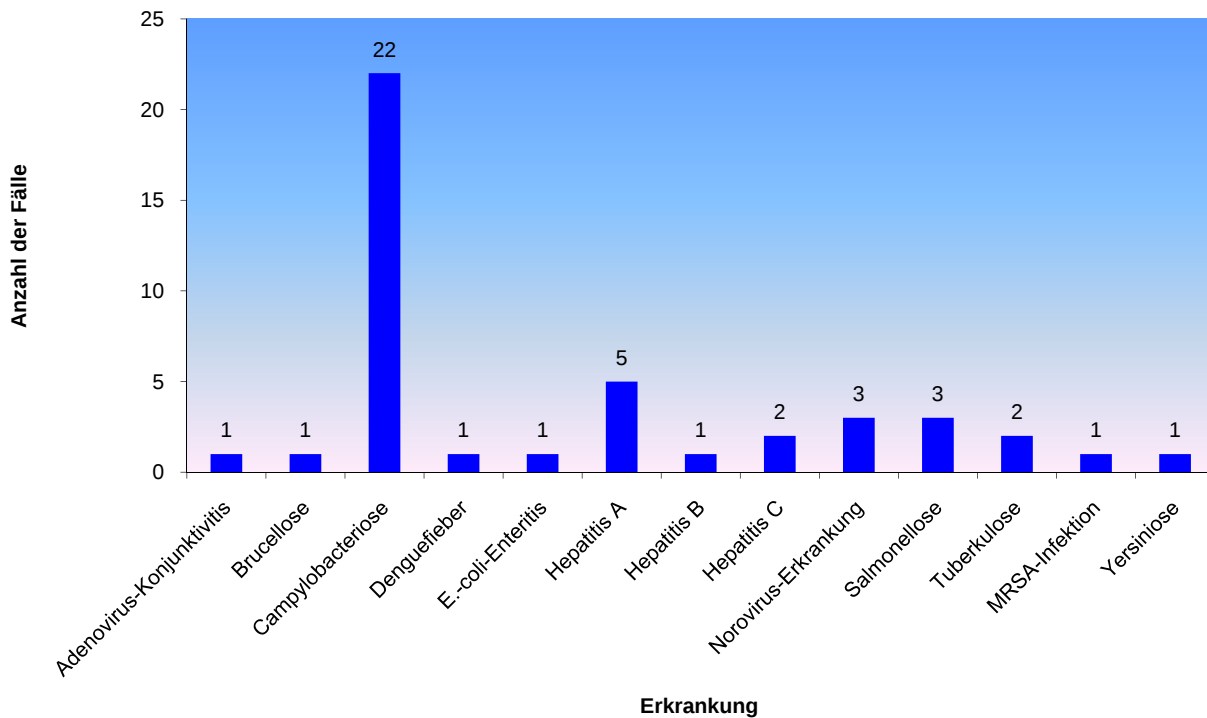
In Hamburg wurde inzwischen damit begonnen, neu aufgetretene Fälle von Adenovirus-Konjunktivitis anhand eines detaillierten Fragebogens nach möglichen Expositionen und Risiken systematisch zu befragen. In Abstimmung mit den 16 epidemiologischen Landesstellen hat das RKI entschieden, diese Befragung auf alle in Deutschland ab der Meldewoche 35 aufgetretenen Erkrankungsfälle auszudehnen und hat dafür die Federführung übernommen. Ergebnisse liegen noch nicht vor.



Übersicht über die aktuellen Meldezahlen in Hamburg

Die folgenden Abbildungen und die nächste Tabelle zeigen die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise für die Kalenderwochen 36 und 37 sowie kumulativ für die Wochen 1 bis 37 des Jahres 2010.

In den beiden Berichtswochen fällt eine etwas erhöhte Aktivität der Hepatitis A auf, die dazu geführt hat, dass sich die seit Jahresbeginn registrierte Anzahl gemeldeter Fälle gegenüber dem Vorjahr verdoppelt hat (siehe Tab. 2). Bei den 10 Fällen der 36. und 37. Woche handelt es sich um Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 4 und 24 Jahren (mittleres Alter 11,5 Jahre) und zu 80% weiblichen Geschlechts. Mit einer Ausnahme wurden die Erkrankungen aus dem Ausland importiert, wobei Afghanistan die Liste der Länder, in denen sich die Erkrankten zuvor aufgehalten hatten, deutlich anführt. Ein direkter epidemiologischer Zusammenhang zwischen den Erkrankten konnte jedoch nicht ermittelt werden.

Abb. 2: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2010, 36. KW (n=61) – vorläufige Angaben**Abb. 3: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2010, 37. KW (n=44) – vorläufige Angaben**

Tab. 2: Anzahl registrierter Infektionskrankheiten gemäß Referenzdefinition, Kalenderwoche 1 bis 37 kumulativ Hamburg 2010 (n=5933) mit Vergleichszahlen aus dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (n=8393)

Krankheit	Anzahl der Fälle	
	2010 KW 1 - 37	2009 KW 1 - 37
Norovirus-Erkrankung	2416 ¹	3796
Campylobacteriose	1394	1253
Rotavirus-Erkrankung	1172	1326
Salmonellose	285	474
Tuberkulose	125	140
Hepatitis C	99	112
Giardiasis	80	81
Adenovirus-Konjunktivitis	48	0
Yersiniose	48	79
Influenza	40 ²	726
Hepatitis A	32	15
E.-coli-Enteritis	24	27
Shigellose	21	29
Hepatitis B	19	30
Denguefieber	15	12
EHEC-Erkrankung	15	20
Masern	15	210
Kryptosporidiose	14	9
Hepatitis E	5	0
Meningokokken-Erkrankung	5	6
Typhus	3	2
Brucellose	2	0
FSME	2	1
Haemophilus-influenzae-Erkrankung	2	2
HUS	2	8
Legionellose	2	6
Leptospirose	1	3
Listeriose	1	8
Paratyphus	1	4
Q-Fieber	1	1
Chikungunya-Fieber	1	1
Creutzfeldt-Jakob-Erkrankung	0	2
Hantavirus	0	1
CDAD	7	9
MRSA	36	keine vergleichbaren Daten

¹ hier nur Anzahl der elektronisch erfassten Einzelfälle mit Labornachweis

² hier nur Anzahl der elektronisch erfassten Einzelfälle jeglicher Form von Influenza ohne die in aggregierter Form übermittelten Fälle von Neuer Influenza A (H1N1).

Impressum

Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
Institut für Hygiene und Umwelt
Zentrum für Impfmedizin und Infektionsepidemiologie
Beltgens Garten 2
20537 Hamburg
Tel.: 040 428 54-4440
www.hamburg.de/impfzentrum

Redaktion:

Dr. Gerhard Fell

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken.